

die rechten sozialdemokratischen Führer den Arbeitern in den Rücken. Die Bewilligung der Kriegskredite am 4. August 1914 war ein direkter Verrat an den Interessen der Arbeiterklasse, der Nation und am Sozialismus. Sie bedeutete die offene Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung durch den Opportunismus. Die Leitung des Partei- und Gewerkschaftsapparates war in die Hände der Kriegsfraktion oder schwankender Elemente übergegangen. Damit trat die Krise in der Sozialdemokratie unverhüllt zutage. Der Rechtsopportunismus entwickelte sich unter den Bedingungen des Krieges zum Sozialchauvinismus, der Zentrismus zum Sozialpazifismus, die in vielfältigen Formen in Erscheinung traten und damit den Arbeitermassen erschwerten, deren volksfeindliches Wesen zu erkennen. Wie die deutschen sozialdemokratischen Führer übten auch die Führungen der meisten anderen sozialdemokratischen Parteien der Zweiten Internationale offen Verrat an der revolutionären Arbeiterbewegung. Die Zweite Internationale war zusammengebrochen und zerfallen.

Nur W. I. Lenin und die Bolschewiki erhoben sofort und ohne Schwanken das Banner des Marxismus und des proletarischen Internationalismus. Sie riefen zum Kampf gegen den Krieg und forderten die Arbeiterklasse aller Länder zur Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg und zum Kampf für die Niederlage der eigenen Bourgeoisie auf. Die Bolschewiki kämpften für die Sammlung aller revolutionären Elemente in der internationalen Arbeiterbewegung und für die Schaffung einer wahrhaft revolutionären Dritten Internationale (Konferenzen in Zimmerwald 1915 und Kienthal 1916). W. I. Lenin und die Bolschewiki unternahmen ständig große Anstrengungen, um die Linken in der deutschen Arbeiterbewegung zum Bruch mit dem Sozialchauvinismus und dem Sozialpazifismus zu veranlassen und sie auf die Positionen des Leninismus zu führen.

In Deutschland vertraten einzig die marxistischen Linken mit Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Franz Mehring, Clara Zetkin, Wilhelm Pieck und anderen an der Spitze des fortgeschrittensten Teils der deutschen Arbeiterklasse die Interessen des Volkes und der ganzen Nation gegen den volksfeindlichen deutschen Imperialismus. Die Linken entlarvten den imperialistischen Charakter des Krieges und riefen zum Kampf gegen den „Burgfrieden“ der rechten sozialdemokratischen Führer mit den Monopolisten, Militaristen und Junkern auf, der die Unterordnung der Arbeiterklasse unter die imperialistische Kriegs- und Katastrophenpolitik bezweckte. Am 2. Dezember 1914 stimmte Karl Liebknecht im deutschen Reichstag gegen die Kriegskredite. Seine mutige Tat wurde für die deutsche Arbeiterklasse zum Kampf signal